Aus Sachsen und den Grenzlanden

Verkehrsunglück am Bahnübergang

os. Cunewalde, 15. März

In der Nähe des Rittergutes Weigsdorf fuhr am Mittwoch kurz vor 19,45 Uhr ein Kleinautowagen an dem zwischen Cunewalde und Weigsdorf-Köblitz gelegenen unbewachten Bahnübergang gegen den aus der Richtung Obercunewalde kommenden fahrplanmäßigen Zug. Der Zug näherte sich dem Bahnübergang mit dem vorgeschriebenen Läuten und Pfeifen. Der Führer des Kraftwagens hatte durch eine starke Biegung der Straße den herannahenden Zug zu spät bemerkt und konnte trotz starken Bremsens nicht verhindern, daß er gegen den linken Puffer der Lokomotive fuhr. Das Auto wurde ein Stück mitgeschleift und stürzte dann, sich mehrmals überschlagend, in den Straßengraben. Bei dem Zusammenstoß geriet das Auto in Brand. Ein zufällig mit dem Fahrrad vorüberkommender Sanitätsmann aus Cunewalde zog beherzt den Insassen des Autos, dem 31jährigen Reisenden Sensenschmidt aus Oppach aus dem brennenden Wagen und retitete ihn dadurch vor dem sicheren Tod. Mit schweren Brandwunden, besonders an Gesicht und Händen, wurde der Wagenführer zum Arzt in Cunewalde gebracht, der dem Verletzten die erste Hilfe leistete. Der Lokomotivführer hatte den Zug sofort zum Halten gebracht. Kurz nach der Rettung des Insassen explodierte der Benzintank des Wagens. Der Kraftwagen verbrannte vollständig. Mit geringer Verspätung setzte der Zug seine Fahrt nach Bautzen fort.

*

os. Zittau. In den Abendstunden wurde in Markersdorf die 77 Jahre alte Invalidenrentnerin Emma Jähne von einem Motorrade angefahren. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf im Reichenauer Krankenhause starb.

Todessturz mit dem Motorrad

sd. Bärenstein. Auf der vereisten Bahnhofstraße kam der 16 Jahre alte Motorradfahrer Otto Hunger so unglücklich zum Sturz, daß er besinnungslos liegenblieb. Der Verunglückte erlag bald darauf den schweren Verletzungen.

Brand im Gasthof

sd. Pirna, 15. März

Im Restaurant Lindenhof brach am Dienstagnachmittag ein Dachstuhlbrand aus, der rasch gefährlichen Umfang anzunehmen drohte. Bei der gewaltigen Hitze und starker Qualmentwicklung gestalteten sich die Löscharbeiten äußerst schwierig. Die im dritten Stock gelegenen Wohnungen wurden durch die notwendige starke Wasserabgabe erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Ein Feuerwehrmann zog sich Brandwunden zu. Die Entstehung des Feuers ist noch ungeklärt.

Das Urteil im Prozeß Böttcher

Br. Neustadt a. d. Orla, 15. März

Der frühere Direktor der Thüringer Exportbierbrauerei AG. Neustadt (Orla), Paul Böttcher, der der Besitzer des größten Teiles der Aktien des von ihm geleiteten Unternehmens war, wurde vom Schöffengericht in Gera auf Grund des § 312 des Handelsgesetzbuches zu einem Jahr Gefängnis, 12000 M. Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt. Böttcher hatte seinem Unternehmen, das dazu nicht genügend stark finanziell fundiert war, eine Anzahl weiterer Brauereien angegliedert, so in Sonneberg, Steinach, Möderitz, Schleiz und Triebes. Diese ungesunde Ausdehnung führte im Herbst 1931 zum Zusammenbruch der Thüringer Exportbierbrauerei AG. Vorher hatte Böttcher aber ein im Besitz der Thüringer Exportbierbrauerei befindliches Aktienpaket der Aktienbrauerei zu Neustadt (Orla) zu einem Zehntel des Wertes an eine Schleizer Gesellschaft „Gehoma", deren Inhaber er selbst war, verkauft. Wegen dieser Schädigung der Thüringer Exportbierbrauerei und ihrer Gläubiger erfolgte die Verurteilung.

Eine Ehrentafel für Kurt Hausmann

sd. Freital. In Schönebeck wurde eine Gedenktafel für den vor einem Jahre von Kommunisten erstochenen SA.-Mann Kurt Hausmann, der bekanntlich aus Freital stammt, eingeweiht. Die Tafel ist an der Stelle angebracht, wo Hausmann damals niedergestochen wurde.

Die Gartenbauausstellung der Löbnitz

sd Röthenbrode. Anfang September soll bekanntlich die zweite Löbnitzer Gartenbauausstellung in der Schützenhalle abgehalten werden. Die Stadt- und Gemeindeverwaltungen der Löbnitz von Radebeul bis Weinböhla sowie die Ortsgruppen der Kreisgärtnerschaft haben ihre Unterstützung und Mitwirkung zugesagt.

Vom Pferd geschlagen

× Meißen. In Prüba wurde ein bei einem Bauern beschäftigter Geschirrführer, als er die Pferde fütterte, durch Hufschlag am Kopf getroffen, so daß er bewußtlos zu Boden stürzte. Er wurde mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden.

In der Jungviehweide verirrt

rs. Oberfrauendorf b. Dippoldiswalde. Der Privatier Friedrich Flemming war auf einem Spaziergang in der Dunkelheit in die Jungviehweide bei Luchau geraten, hatte sich nicht mehr herausgefunden und war dann vor Entkräftung am Stacheldrahtverhau zusammengebrochen und an den erlittenen Reißwunden verblutet.

Eine Fünfzehnjährige aufgegriffen

× Bad Schandau. Am Montagabend wurde in Schmilka ein 15jähriges Mädchen aus Berlin aufgegriffen, das mit seinem 19jährigen Freunde nach Hohnbach fahren wollte. Die Ermittlungen ergaben, daß das Kriminalamt Berlin einen Schutzhaftbefehl gegen die Fünfzehnjährige erlassen hatte.

Wasserfund bei Schlämmarbeiten

sd. Radeberg. Am Dienstag fand man bei Schlämmarbeiten in der Röder zwei Revolver, sechzehn Sprengkapseln, Munition für ein Infanteriegewehr, Revolverpatronen und einen Schlagring. Die Waffen dürften vor etwa einem Jahre von Staatsfeinden in die Röder geworfen worden sein.

Der Holzwegweiser

kh. Rochlitz. In Rochlitz hat man neuerdings damit den Anfang gemacht, im Landschaftsbild sinnreich geschnitzte Holzwegweiser aufzustellen. Dieses naturgebundene Fremdenverkehrswerbemittel dürfte auch allen andern sächsischen Holzschnitzern eine neue Industrie ähnlich der des Riesengebirges eröffnen.

Die Mitgründerin einer Weltfirma †

× Hartha bei Waldheim. Im Alter von 89 Jahren verstarb die Mitgründerin der 1875 ins Leben gerufenen Filz- und Schuhwarenfabrik von Hermann Müller, Frau Clara verw. Müller. Die ersten Erzeugnisse der Firma wurden noch mit dem Handwagen zur Leipziger Messe gefahren. Heute ist das Werk eines der bedeutendsten in Hartha. Seine Erzeugnisse gehen in alle Welt, und die Zahl der Arbeiter und Angestellten beträgt über 500.

Heimatliebe in New York

ve. Großschönau. Der in New York lebende Ehrenbürger unsrer Gemeinde, Theodor Haebler, übersandte auch in diesem Jahre der hiesigen Schulleitung 300 Mark, die in Ergänzung durch Mittel des Winterhilfswerkes den diesjährigen bedürftigen Konfirmanden zugute kommen sollen.

Abschied des Görlitzer Oberbürgermeisters

ps. Görlitz. Der auf eigenen Wunsch zurückgetretene Oberbürgermeister Duhmer verabschiedete sich im Sitzungssaal des Rathauses von den Stadträten, Beamten und Vertretern der Arbeiter- und Angestelltenschaft sowie dem Vorstand des Gemeinderates. Der zweite Bürgermeister Dr. König drückte namens aller in der Verwaltung tätigen Mitarbeiter dem scheidenden Oberbürgermeister den Dank für die tatkräftige Leitung der städtischen Geschäfte aus. Oberbürgermeister i. R. Duhmer ging in seiner Abschiedsrede auf die Verwaltung der Stadt und seine Amtstätigkeit ausführlich ein. Er schloß mit einem dreifachen Sieg Heil auf das Vaterland, seine Führer und die Stadt Görlitz.

Der gute Kamerad

ve. Senftenberg. Der Vorstand der Knappschaftsberufsgenossenschaft Sektion IV, Halle, verlieh dem in den Senftenberger Kohlenwerken beschäftigten Bauarbeiter Bennert das silberne Ehrenzeichen für Unfallverhütung. Bennert hat im Vorjahre unter Einsatz des eigenen Lebens einen schweren Unfall eines Arbeitskameraden verhindert. Das silberne Ehrenzeichen der Knappschaftsgenossenschaft wurde damit zum ersten Male einem Belegschaftsmitgliede des Braunkohlenbergbaues zuerkannt, während bisher nur Belegschaftsmitglieder des Steinkohlenbergbaues in dieser Weise ausgezeichnet wurden.

Ein 100jähriger Verein

os. Zittau. Der Obst- und Gartenbauverein Zittau beging festlich sein 100jähriges Bestehen. Der Verein wurde am 6. März 1834 mit 25 Mitgliedern gegründet. Der Verein wurde zunächst als Obstbauverein geführt, betrieb auf eignen Geländen den Obstbau und trat durch gute Veröffentlichungen mehrfach hervor. Da zahlreiche Gemüse- und Handelsgärtner dem Verein beitraten, wurde er im Jahre 1874 in einen Obst- und Gartenbauverein umgewandelt und in drei Sektionen eingeteilt: Obstbau, Gemüsebau und Handelsgärtnerei. Beim 50jährigen Bestehen zählte der Verein 125 Mitglieder. 1902 trat der Verein, der als erster Obstbauverein in der Oberlausitz galt, dem Verband Oberlausitzer Obst- und Gartenbauvereine bei und beschickte mit diesem mehrere Ausstellungen. Später teilte sich der Verband in die Bezirksobstbauvereine Zittau und Löbau.

Die Reiseregulierung beendet

os. Zittau. In siebenjähriger Tätigkeit wurden 4700 Meter der Reiße bei Zittau hochwassersicher geregelt. Dabei legte man mehrfach Windungen des Flusses gerade, errichtete ein Stauwehr und schlug mehrere kleinere Brücken über den Fluß. Die Arbeiten begannen nach mehrjährigen vergeblichen Verhandlungen, die bis ins Jahr 1914 zurückreichen, im Jahre 1926 und wurden durch Beihilfe des Staates und durch ein Darlehn finanziert. Die Gesamtunkosten betragen 3 750 000 M. Es wurden 575 000 Kubikmeter Erdmassen bewegt. Die Arbeiten, die man in sechs Bauabschnitten durchführte, waren oft vom Hochwasser gefährdet und wurden mehrfach durch Wasserfluten teilweise zerstört. Mit der hochwassersicheren Regelung der Reiße sind zugleich 220 Hektar Ruhland neu gewonnen worden.

Thüringer SA. sendet einen Ehrensturm nach Dresden

sd. Chemnitz. Die SA. Gruppe Thüringen wird zum großen Aufmarsch der sächsischen SA. in Dresden einen Ehrensturm entsenden. Gruppenführer Lasch hat den Brigade-Lehrsturm 142 mit dieser Aufgabe bedacht. Oberführer Simon wird diesen Lehrsturm persönlich führen und vorher seiner Vaterstadt Chemnitz einen Besuch abstatten, wo der Ehrensturm bereits am 23. März eintreffen wird.

Frühjahrstagung der Chemnitzer Konferenz

sd. Chemnitz. Die Chemnitzer Konferenz hielt ihre Frühjahrstagung unter Leitung ihres Vorsitzenden, Sup. Gerber (Chemnitz), ab. Mit einem sehr gut besuchten Gottesdienst in der St.-Jacobi-Kirche wurde die Tagung eröffnet. Die Predigt hielt Studiendirektor Lic. Dr. Dörne vom Predigerseminar Lückendorf. Tags darauf wurde die Tagung mit einem Vortrag von Professor Dr. Köberle (Basel) über das Thema „Menschengeist und Gottesgeist" fortgesetzt. Der Redner zeigte die Verschiedenheit des Geistbegriffes auf. Das Christusgeschehen, von dem die Bibel redet, binde in der Gotteskindschaft den Menschen wieder an Gott und schenkt ihm heiligen Geist. Im Anschluß daran sprach Oberkirchenrat Dr. Grundmann, der als Vertreter des Landeskirchenamtes an der Tagung teilnahm, einige Grußworte. Der Landesbischof hatte auf schriftlichem Wege seine Segenswünsche zum Ausdruck gebracht. Die Tagung schloß mit einer Mitgliederversammlung der Konferenz und der des Gottesdienstes ab.

Eine Stadt erbt

fz. Oederan. Der kürzlich verstorbene Stadtrat a. D. Richard Hofmann hat in seinem Testament auch Oederan reich bedacht. Als Vermächtnis wurden der Stadtgemeinde sieben Grundstücke zugesprochen, und zwar ein Wohnhaus in Freiberg, das Grundstück „Hotel Deutsches Haus" am Altmarkt, das Grundstück Freiberger Straße, Ecke Schulgasse, je ein Grundstück im Kreuzgang, in der Fiedlerstraße, Poststraße und das Mühlengrundstück an der Stadtgrenze Oederan-Görbersdorf. Der Rat der Stadt hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die hochherzige Stiftung anzunehmen und die Verpflichtung einzugehen, aus Dankbarkeit ein Altersheim zu schaffen. Darüber hinaus hat der Verstorbene in seinem Vermächtnis für die Kirchgemeinde Oederan den Betrag von 1500 Mark als Fonds zur Errichtung einer Begräbniskapelle eingesetzt, ferner seinem Geburtsort Schönerstadt mit 3000 Mark und die Schützengesellschaft Görbersdorf mit 1500 Mark bedacht.

Ein schlimmer Vater

× Eibenstock. Das Amtsgericht verurteilte den 50 Jahre alten Bauunternehmer Bieth zu sechs Wochen Haft. Er hat trotz genügenden Verdienstes seine Kinder ohne jede Unterstützung gelassen, so daß die Stadt eingreifen und die Kinder einem Pfleger übergeben mußte. Das Gericht betonte bei der Urteilsverkündung, daß dies leider die Höchststrafe für diesen Fall darstelle.

+ Reichenbach. In der Stadtkirche wird am 18. März 19 Uhr Johann Gerhard Oratorium „Von Gottes Sohne" aufgeführt.

Wieder Papageienkrankheit in Leipzig

Zwei Todesopfer, vier neue Fälle

FF Leipzig, 15. März

Wie das Leipziger städtische Pressearmt mitteilt, sind, wie schon in den Jahren 1930, 1931 und 1932, auch jetzt wieder einige Fälle von Papageienkrankheit in Leipzig aufgetreten. Zwei Erkrankungsfälle sind tödlich verlaufen, vier Personen liegen im Krankenhaus. Die Erkrankungen sind auf Berührung von Vögeln zurückzuführen, die alle von einem Leipziger Vogelhändler stammen. Es sind sofort sämtliche Maßnahmen getroffen worden, die eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern geeignet sind.

*

Hierzu erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Bei den Todesopfern handelt es sich um ein Ehepaar Hennig aus Gohlis; die Tochter dieser Leute liegt noch im Krankenhaus. Ihr Zustand ist bedenklich. Weiter wurde eine Familie König von der Krankheit befallen. Der Mann ist schwer erkrankt, bei der Frau und einem Sohn ist der Zustand nicht besorgniserregend. Es wird geraten, Vögel, bei denen sich Durchfallerscheinungen zeigen, zur Beobachtung der Universitäts-Tierklinik zuzuführen.

Der Strom war nicht ausgeschaltet

× Zwickau. Am Mittwochvormittag verunglückte ein Monteur des Zwickauer Städtischen Elektrizitätswerkes schwer. Mehrere Arbeiter waren in der Transformatorenstation auf der Reichenbacher Straße mit Reinigungsarbeiten beschäftigt. Versehentlich war vergessen worden, den Strom auszuschalten. Als der Monteur Müller mit der Zehntausend-Voltleitung in Berührung kam, erhielt er einen Schlag, wodurch er schwere Verbrennungen erlitt. In hoffnungslosem Zustand wurde er dem Zwickauer Krankenstift zugeführt, wo ihm sofort der linke Arm und zwei Finger der rechten Hand abgenommen werden mußten.

Ein Braunes Haus in Schneeberg

fz. Schneeberg. Die einstige Bürgermeistervilla ist zu einem Braunen Hause umgewandelt worden, das mit einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben wurde. Zunächst hielt Ortsgruppenleiter Hüllig eine zündende Ansprache, der die gedankentiefe Weiherede des Pastors Bezn folgte. In dem Braunen Hause werden neben den Geschäftszimmern der NSDAP. und der Deutschen Arbeitsfront die Arbeitszimmer der Jägerstandarte 95, der Motorstandarte 50, des SS.-Sturmes 2/IV/7, der Kraftwagenabteilung (NSKK.) und die Standortführung der Hitler-Jugend untergebracht. Die Räume sind einfach aber recht zweckdienlich eingerichtet.

Brand im Haus des Bürgermeisters

lt. Ehrenfriedersdorf i. Erzgeb. Nachts brannten eine Scheune und ein Schuppen des Anwesens von Bürgermeister Rank nieder. Die gesamte Ernte, an drei Stück Großvieh und 50 Stück Kleinvieh kamen bei dem Brande um. Durch schnelle Hilfe der Feuerwehren konnte das Wohnhaus und das nebenstehende Gasthaus von Haller erhalten bleiben, obwohl die Dächer der Häuser schon Feuer gefangen hatten. Es wird Brandstiftung angenommen. Bürgermeister Rank weilte zur Zeit des Brandes in Oelsnitz, sein Vater schlief auf dem Sofa und konnte sich retten.

sd. Klingenberg (Bez. Dresden). Zum Bürgermeister von Klingenberg wurde in der letzten Gemeindevorstandssitzung der Direktor Karl Helbig aus Dresden-Blasewitz gewählt.

+ Meißberg. Friedrich Trebler, ein Männerheim, Veteran von 1870/71, feiert am 19. März in geistiger und körperlicher Frische seinen 85. Geburtstag.

sd. Bad Schandau. Die Kirnitzschtalbahn Bad Schandau—Lichtenhainer Wasserfall nimmt am 17. März ihren Betrieb wieder auf.

lt. Treuen. Die Freiwillige Feuerwehr zu Treuen beging ihr 60-Jahr-Feier.

os. Königswartha. Der jetzige Bürgermeister von Königswartha, Heinrich Keller, begeht heute sein goldenes Ortsjubiläum. Bürgermeister Keller steht im 77. Lebensjahr, er gründete die Freiwillige Ortsfeuerwehr und ist deren Brandmeister.

Kh. Lunzenau. Der in Oberschönbach wohnende Gutsbesitzer Sperer wurde in geistiger und körperlicher Frische 97 Jahre alt. Er ist der Ortsälteste.

Drei Dresdner Opfer eines Lawinenunglücks

Wie aus Oberstdorf gemeldet wird, unternahmen am Mittwochmittag 13 Männer und Frauen im Kleinen Walsertal eine Skipartie auf die 1700 Meter hohe Kugernspitze. Etwa 100 Meter unter dem Gipfel brach eine Lawine los, die drei der Teilnehmer, zwei Männer und eine Frau, etwa 400 Meter in die Tiefe riß. Bis zur sechsten Nachmittagsstunde gelang es, die zwei Männer zu bergen. Sie waren bereits tot. Die Skifahrerin konnte später ebenfalls nur noch als Leiche geborgen werden. Es handelt sich bei den ums Leben Gekommenen um drei Hörer der Technischen Hochschule Dresden, die zu ihrem Winterurlaub in Riezlern weilten. Sie standen im Alter von 20 bis 24 Jahren.

Bei den drei Verunglückten handelt es sich um den Studierenden der Mechanischen Abteilung Harald Wünschmann (1909 geboren), Sohn eines Justizrats und Professors in Leipzig, um den Studierenden der gleichen Abteilung Edgar Dantel (geboren 1912), Sohn eines Kaufmanns aus Lettland, und um die Studierende der Theaterkulturwissenschaftlichen Abteilung Gertraud Kibsel (geboren 1910), Tochter eines Fabrikbesitzers in Großenhain.

Wieder ein tödlicher Verkehrsunfall

Auf der Leipziger Straße, in der Nähe des Güterbahnhofs Dresden-Neustadt, fuhr am Mittwochnachmittag ein Radfahrer und ein Lastauto aus Leipzig gegeneinander. Der Radfahrer hat schwere Brustverletzungen davongetragen. Er starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Bei dem Verunglückten handelt es sich um den 44jährigen Lehrer Kohl aus der Großen Meißner Straße.

*

Auf der Pfotenhauerstraße zog sich eine 60jährige Frau beim Ausweichen von der Straßenbahn einen schweren Schädelbruch zu.

*

Aus dem Fenster gesprungen

Am Donnerstagvormittag sprang ein junger Mann aus einem Fenster im 4. Stockwerk eines Hauses in der Landhausstraße. Der Tod trat sofort ein.

*

Rohlinge

In der Nacht zum Dienstag wurden in einem eingefriedeten Garten in der Hermann-Seidel-Straße junge Bäume in frevlerischer Weise aus dem Boden gerissen und umgeworfen. Am Laubegarter Weg wachsende Rebstöcke, offenbar dieselben, in der gleichen Nacht einen eisernen Gartenzaun aus der Mauer und zerstörten in der Hermannstädter Straße in unverständiger Weise ein erdenes Reklameschild. Hier Wahrnehmungen Dienst gemacht hat, wird gebeten, sich in der Kriminalbeamtenstelle Landespolizei, Pirnaer Straße 2, zu melden.

Wo ist der Koffer?

Durch frechere Handlung setzte sich eine bisher unbekannte Person in den Besitz eines Koffers, den eine Hausfrau eingekauft hatte. Der Koffer ist schwarz, hat gelbe Einfassung und enthält u. a. rot- und weißgestreiftes Damenunterröcke, 1 dreiteiligen Schlafanzug, 1 schwarzseidenes Kleid, 1 graubraunes Wollkleid, 1 beigefarbenen seidenen Regenmantel und 1 Meisenuhr auf den Namen Hannemarie Gärtner, am 14. 12. 06 in Zittau geboren, lautend. Der Diebstahl wird gewarnt. Mitteilungen über den Verbleib der Sachen werden an die Kriminalbeamtenstelle Hauptbahnhof erbeten.

Instandsetzungsgenossenschaft des Handwerks

Die im Innungsausschuß des Dresdner Handwerks zusammengeschlossenen Innungen des Bauhandwerks haben im Einvernehmen mit den Dresdner Genossenschaftsbanken und dem Allgemeinen Hausbesitzerverein zu Dresden die Gründung einer Instandsetzungsgenossenschaft beschlossen. Die Eintragung der Genossenschaft ist bereits erfolgt.

Aufgabe der neu gebildeten Genossenschaft ist, Instandsetzungsarbeiten und Teilung von Wohnungen, zu denen vom Reich Zuschüsse in Höhe von 20 Prozent bzw. 10 Prozent gegeben werden, dadurch zu finanzieren, daß die weiter fehlenden Geldmittel durch die Instandsetzungsgenossenschaft gegen entsprechende Sicherheiten beschafft werden. Falls die Bezuschussungen aus Reichsmitteln für Instandsetzungsarbeiten nicht mehr gewährt werden können, ist die Instandsetzungsgenossenschaft des Dresdner Handwerks darüber hinaus bemüht, auch weiterhin Mittel für genannte Arbeiten bereitzustellen. Die mit diesen Krediten finanzierten Arbeiten können nur von solchen Firmen und Handwerksmeistern ausgeführt werden, die Mitglied der Instandsetzungsgenossenschaft sind.

Die Kredite, die sicherzustellen sind, müssen in spätestens vier, im Regelfall in zwei Jahren zurückgezahlt sein. Die Kredite werden zu tragbaren Zinssätzen gegeben. Hausbesitzer und Handwerksmeister können auf Antrag Kredite für Ergänzungs- und Instandsetzungsarbeiten erhalten. Die Anträge sind einzureichen an die Instandsetzungsgenossenschaft des Dresdner Handwerks, Dresden, Große Zwingerstraße Nr. 8, Zimmer 88.

— Die Schau der Frühlingskleider, die in den dichtbesetzten Räumen des Hauses Salm-Spiegel von dieser Firma gezeigt wurde, gab ein umfassendes Bild der neuen, in all ihren Einzelheiten so reizenden Mode. Bis in letzte Einzelheiten durchdacht, auch beim einfacheren Kleid in streng persönlicher Art, erschienen diese Strandkleider mit den leicht ausfallenden Röckchen, dem breiten, viereckigen weißen Hut, diese flotten Sportkleider mit dem knapp anschließenden Jäckchen, diese Vormittagskostüme und Abendkleider. Complets mit Capuchons und Schultertragen fanden wie auch die Mantelkleider, die langen Wollgeorgettemäntel lebhaftes Interesse. Der durchaus weibliche Zug der neuen Mode, die vielfach bunteste Blumenmuster, auf einfarbigem Grund gedruckt, gemalt oder auch gestickt, zeigte, kam in einer vorzüglichen Weise hier zum Ausdruck. Für rauhere Tage waren die neuen Modepelze in sorgfältigster Verarbeitung vorgesehen. Auch die schicken Hüte zeichneten dem gleichen Hause.

— Eine Feierstunde der Städtischen Mädchen-Gewerbe- und Handelsschule brachte unter dem Motto „Wanderungen in unsrer Heimat" eine Reihefolge froher und bunter Bilder aus dem schönen Sachsenland. Volkstum und Brauch wurden in Tänzen, Gruppen, Gesängen und Gedichten lebendig, sprachen zu den Hörern, daß sie mit gespannter Aufmerksamkeit und inniger Teilnahme lauschten. Weihevoll, würdig auch der Auftakt: Einzug des BDM. mit den Wimpeln und die Darbietung des Schulchors „Deutschland erwacht", die tonklar und rein zur Aufführung gelangte. In herzlicher, bewegter Begrüßungsansprache feierte Studiendirektorin Starke die Wiedergeburt des deutschen Volkes.

— Der Tilgungssatz bei Baudarlehen. Das sächsische Arbeitsministerium wird es für die von ihm 1926 aus Anleihemitteln gewährten Staatsbaudarlehen und für die in den Rechnungsjahren 1926, 1927 und 1928 aus Aufwertungssteuermitteln gewährten Darlehen des Wohnungsbaustocks, für die nach 5 Jahren der Tilgungssatz auf 2 v. H. erhöht werden sollte, auch für 1934 bei dem Tilgungssatze von 1 v. H. jährlich belassen. Dies gilt auch für die Sonderbaudarlehen für kinderreiche Familien, Kriegsbeschädigte, Landarbeiter, Wirtschaftsheimstätter und Umsiedler. Den Gemeinden wird dringend empfohlen, hinsichtlich der aus Aufwertungssteuermitteln gewährten Baudarlehen in gleicher Weise zu verfahren.

— Staatsbauschule Dresden. 17. bis 19. März öffentliche Ausstellung der wöchentlichen Arbeiten der Einjährigen der Staatsbauschule für Hochbau und Tiefbau. Sie gibt einen umfassenden Ueberblick auf den „Werkstatt des werdenden Baumeisters".

— Entlassungsfeier der Abiturienten an der Kreuzschule. In der Aula der Kreuzschule fand die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Außer zahlreichen Ehrengästen, die die staatlichen und städtischen Behörden, die ehemaligen Amtsträger und die Vereine der Schule vertraten, hatten sich fast alle alten Crucianer eingefunden, die vor 50 und 60 Jahren abgegangen waren. Nach dem Gesang des Kreuzchors „Kunsicht", Text von Schettel, Melodie von Siegfried Ruhm (gefallen im Weltkrieg), unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Mauersberger hielten vier Abiturienten Ansprachen in lateinischer, englischer, griechischer und deutscher Sprache, einer über ein philosophisches Thema. Der Untersekundaner Schreiter rief den Abgehenden Worte des Abschieds zu. Hierauf entließ Oberschulrat Professor Dr. Deich die Abiturienten. Er forderte die Abgehenden auf, sich an diesem Siegesmorgen innerlich klar zu werden, um Schätze seiner Rede gebeten der Rector der Universität, besonders des Rektors Gültzenburg, und verkündete eine Reihe von Erinnerungsgaben und Auszeichnungen für die jetzt Abgehenden. Mit einem Gebet, gesprochen von Kantor Lic. Mejis, und dem Gesang des Kreuzchors „Tage wird die Welt wohl vergehen" von Arnold Mendelssohn (geb. 1886) fand die eindrucksvolle Feier einen würdigen Abschluß.

— Deutsche Kunstgewerbeschule Dresden. Am 17. März 20 Uhr ist im Vortragssaal, Königsbrücker Straße 60, ein Kunstgewerbeabend. Ausführende: Kammersänger Fritz Vogelstrom und Kammersänger Georg Rottmann. Eine reiche Vortragsfolge und Klavierspiel Werner Stolz an diesem Abend geben Karten zu 1.50 Mark, Preise 1 und 2 Mark bei der Deutschen Gesellschaftsschule Dresden, Grunaer Str. 1, 2, und bei der Deutschen Vorstellungsgesellschaft, Königstraße 20. Karten rechtzeitig besorgen.

Wettervorschriften, Rundfunkprogramm und weitere Mitteilungen siehe Seite 14